

Die amerikanische 1. Flotte

Autor(en): **Kürsener, Jürg**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **45 (1969-1970)**

Heft 15

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-707383>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die amerikanische 1. Flotte

Von Lt Jürg Kürsener, Gerlafingen



Signet der 1. US-Flotte, deren Operationsgebiet der mittlere und östliche Pazifik ist.

Anmerkung: Die Marinestreitkräfte der USA gliedern sich in vier grosse Flotten. Drei davon wurden bereits im «Schweizer Soldaten» vorgestellt, nämlich die 6. Flotte (31. Dezember 1966), die 7. Flotte (31. Juli 1969) und die 2. Flotte (31. August 1970). Mit der Vorstellung des vierten und letzten Flottenverbandes, der 1. Flotte, deren Operationsgebiet sich längs der Westküste der USA erstreckt, wird diese Serie über die US Navy abgeschlossen.

Mission

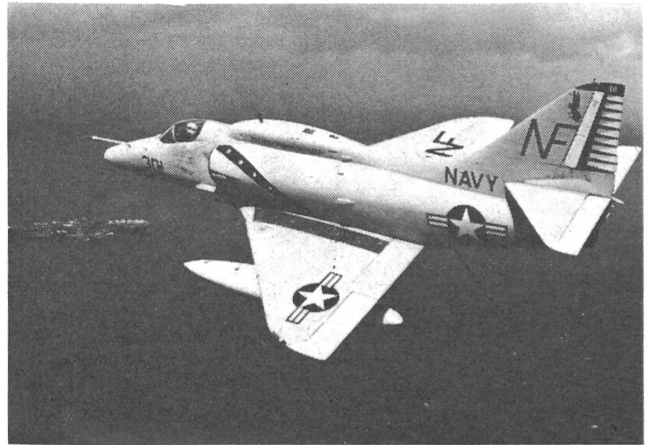
Die 1. US-Flotte als einer der zwei nummerierten Flottenverbände im Pazifik setzt sich aus den verschiedensten Schiffen und Typen zusammen, die vom Flugzeugträger über Kreuzer, Zerstörer, Geleiter, Minensucher, Landungsboot, Tanker und Vorratsschiff bis zum Schnellboot reichen. Zusammen mit der 7. Flotte (im Pazifik, Vietnam) ist die 1. Flotte für ein Gebiet von annähernd 85 Millionen Quadratmeilen (1 Quadratmeile = 2,589 Quadratkilometer) verantwortlich.

Die Zusammensetzung der Flotte variiert laufend, da ihre Einheiten ständig mit Schiffen der 7. Flotte aus dem Westpazifik ausgetauscht werden. Normalerweise beträgt der Bestand rund 60 000 Mann und etwa 100 Schiffe.

Die primäre Aufgabe dieses Verbandes ist der Schutz der amerikanischen Westküste. Zudem wird von der Flotte erwartet, dass ihr Ausbildungsstand einen Höchstgrad aufweist, der es zulässt, die Schiffe jederzeit irgendwo einzusetzen.

Organisation

Das Hauptquartier des Flottenkommandanten, zurzeit Vizeadmiral Isaac C. Kidd, seiner 35 Staboffiziere und der 130 Mann befindet sich auf dem Raketenkreuzer «USS Chicago» (CG-11), mit Heimathafen in San Diego, Kalifornien. Die 1. Flotte setzt sich aus fünf Teilverbänden zusammen, nämlich der Flugzeugträger-Kampf-



Ein A-4 F Skyhawk der Attack Squadron 22 befindet sich nach einer Mission über dem Golf von Tonkin im Landeanflug über dem Träger «USS Bon Homme Richard». Der Fanghaken ist bereits ausgefahren.

gruppe, der amphibischen Sturmkampfgruppe, der Anti-U-Boot-Kampfgruppe, der Kreuzer-Zerstörer-Kampfgruppe und der Versorgungsgruppe.

Andere Verantwortungsbereiche

Zusätzlich zur Sicherung der Westküste Amerikas und zur Erhaltung eines hohen Ausbildungsstandes hat der Kommandant der 1. Flotte noch folgende Aufgaben:

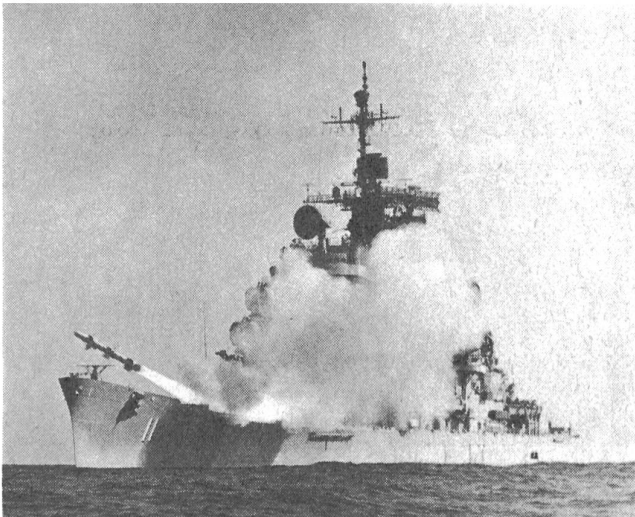
- Neuentwicklung und Verbesserung von Flotten-Taktiken,
- Organisation und Erstellung von Verschiebungsbefehlen für die Einheiten der 1. Flotte,
- Koordination der Flottenbesuche längs der nord- und süd-amerikanischen Küste,
- Koordination der Ausbildung im mittleren und östlichen Pazifik zur Gewährleistung eines adäquaten Ausbildungsstandes aller Einheiten,
- Bereitschaft von Hilfs- und Rettungsgeräten für in Not befindliche Seeleute, Schiffe oder Flugzeuge.



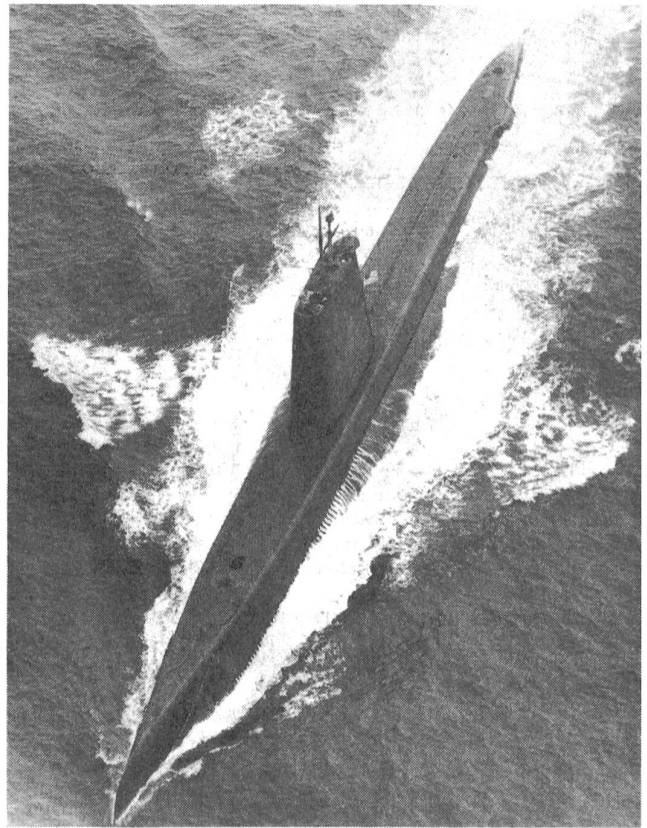
Rückstossfreie 10,6-cm-Geschütze auf Spezialfahrzeugen (Mechanical Mule) werden hier mit Hilfe von Seahorse-Helikoptern von Bord eines amphibischen Schiffes den Marinefüsilieren an Land nachgeflogen.



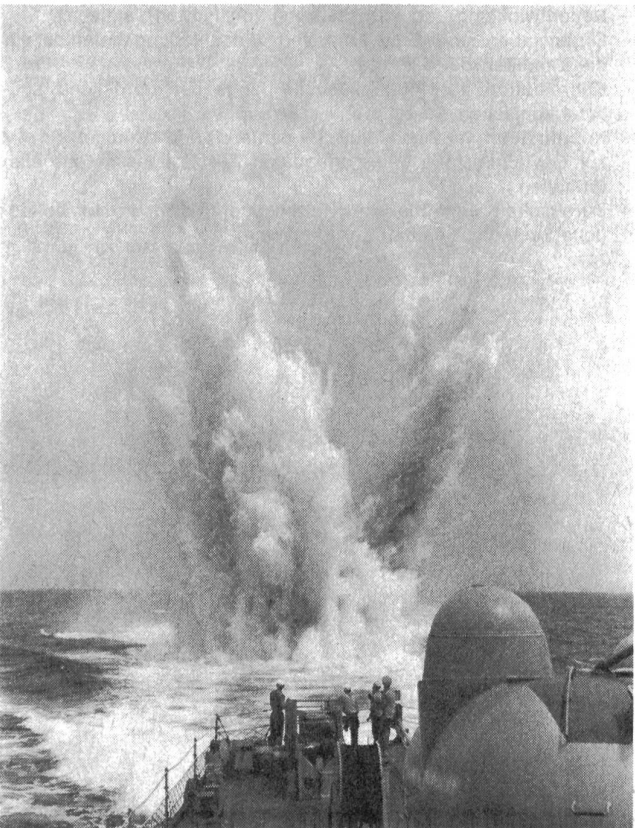
Ein F-4 B Phantom der Abfangjägerstaffel 114 kehrt nach einem Einsatz auf den Träger «USS Kitty Hawk» zurück. Beachte den Fanghaken und die Bremsseile im Vordergrund. Im Hintergrund der wachhabende Zerstörer.



Das Flaggschiff der 1. Flotte, der Raketenkreuzer «USS Chicago», feuert übungsmässig eine See-Luft-Lenkwaaffe des Typs Talos ab.



Auch konventionelle U-Boote werden noch in grosser Zahl eingesetzt, wie die recht moderne «USS Ronquil» hier vor San Diego (Verdrängung getaucht, 2445 Tonnen).



In voller Fahrt hat hier der Zerstörer «USS Edson» eine Wasserbombe über das Heck gerollt. Einmal geortet, hat der U-Boot-Gegner kaum mehr eine Chance.

(Official US-Navy-Photos)



Bis ihre Flugzeugträger auslaufen, befinden sich die Marineflugzeuge auf ihren eigenen Stützpunkten an Land. Hier bereitet sich eine Staffel von RA-5 C-Vigilante-Aufklärern auf dem Marinefliegerstützpunkt von North Island, San Diego, zum Überflug auf einen Träger vor.



Schwerfällig und unförmig sehen diese schwer gepanzerten Flusskampfboote aus; auf den Flüssen Vietnams erwiesen sie sich aber doch als wirksame Waffen.

Bereitschaft — erste Dringlichkeit

Die primäre Aufgabe der Flotte wurde bereits erwähnt — ein beträchtlicher Teil der Anstrengungen richtet sich aber auf die Lösung anderer Aufgaben, so vor allem auf die Ausbildung der Seeleute zu kampfbereiten Formationen. Viele Offiziere und Matrosen holen sich ihre Erfahrungen direkt an den Kriegsschauplätzen in Vietnam, wenn ihre Schiffe oder Staffeln mit Einheiten der 7. Flotte ausgetauscht werden. Ständig werden aber auch neue Leute zugeteilt, die integriert werden müssen, um die Gefechtsbereitschaft der Schiffe durchgehend sicherzustellen. Nur eine ausgezeichnete Ausbildung und wiederholtes Training garantieren einen hohen Nutzungsgrad der modernen Waffensysteme und der anderen Ausrüstungsgegenstände.

Flottenübungen

U-Boot-Abwehr-Übungen werden ganz gross geschrieben. Jedesmal wenn eine grössere Einheit (Flugzeugträger oder Kreuzer) einen Hafen verlässt, liegt irgendwo ein U-Boot auf der Lauer. Es ist seine Aufgabe, mit simulierten Angriffen die Aufmerksamkeit und Abwehrbereitschaft der Geleitfahrzeuge (Zerstörer, Fregatten, Geleiter) zu testen. Diese Attacken werden während der ganzen Dauer der Übungen fortgesetzt.

Die Überwasserkriegführung besteht aus verschiedenen Phasen. Vor allem auf Uferbeschiessungen wird wieder vermehrt Gewicht gelegt, nachdem sich im Vietnamkrieg gezeigt hat, dass die Zeit der Marine-Rohrartillerie noch nicht vorbei ist. Die Unterstützung der Truppen durch das Feuer der Kreuzer und Zerstörer ist immer noch eine der Hauptverpflichtungen der amerikanischen Seestreitkräfte im südchinesischen Meer. Von den Einheiten, die an diese Kampffront geschickt werden, wird erwartet, dass sie diese Techniken voll beherrschen. Im Verband der 1. Flotte ist genügend Zeit für entsprechendes Training vorhanden. Ihre Einheiten laufen mit hohen Geschwindigkeiten an den San-Clemente-Inseln vorbei und feuern ihre Salven in die Zielgebiete dieser geeigneten Schiessplätze. Diese Übungsart verlangt höchstes artilleristisches Können, hat sich aber in Vietnam bestens bewährt, denn nur sehr wenige Einheiten der 7. Flotte wurden bisher von feindlicher Artillerie getroffen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Ausbildung liegt auf der Luftabwehr, im speziellen für die Schiffe mit Lenkwaffenausrüstung. Zielflugkörper, die in niedriger Höhe mit Höchstgeschwindigkeit erscheinen, testen die Einsatzbereitschaft der Raketen-, Geschütz- und Feuerleitmannschaften. Um den gesamten Ablauf der Übungen noch zu erschweren, werden vereinzelt elektronische Störmassnahmen eingestreut.

Die Zusammenarbeit der Seeluftwaffe und der Überwassereinheiten beansprucht ebenfalls viel Zeit, sei es für kombinierte Feuerschläge gegen Festland- oder Seeziele, sei es für die Einsatzleitung eines Fliegerverbandes durch einen Zerstörer oder sei es für Rettungs- und Suchaktionen. Es kommt nicht selten vor, dass ein Pilot, der im Begriff steht, seinen Jagdbomber zu besteigen, in einem Helikopter kurzfristig irgendwohin geflogen und anschliessend als vermisst gemeldet wird. Oder Minensuchgeräte werden dringend an eine bestimmte Stelle gerufen, wo sie innert kürzester Zeit ein Minenfeld zu räumen haben, das kurz vorher durch Flugzeuge mit luftabwurfsicheren Minen gelegt wurde. — Ein Manöver, das nicht nur übungshalber sehr oft und regelmässig erfolgt, sondern eine Lebensnotwendigkeit darstellt, ist die Versorgung auf hoher See. Die Marine hat ein besonders ausgeklügeltes Verfahren entwickelt, das sämtlichen Einheiten die Übernahme von Öl, Munition und Lebensmitteln von Versorgungsschiffen während der Fahrt ermöglicht. Unnötige Hafenziegezeiten fallen damit weg, und die gewonnene Zeit kann zusätzlich für die ununterbrochen stattfindenden Manöver ausgenützt werden.

Ein Flottenverband hat sich zahlenmässig möglichst stark Tag und Nacht in seinem wahren Element, der offenen See, zu befinden, wo er am schwierigsten zu orten ist, selber am besten zuschlagen und sich verteidigen kann.

Neu! Magnete aus Karton Ideal zum Instruieren

Magnete in verschiedenen Farben aus Karton und Kunststoff zu günstigen Preisen in Bändern und Bogen erhältlich. Instruktionstafeln und Planungsgeräte in handlichen Ausführungen.

WAGNER VISUELL, 8021 Zürich, Tel. (051) 25 64 30 / 53 16 32